

Stadtrat Bern, 28. Februar 2008

Traktandum 1

Dringliche Interpellation Fraktion GB/JA! (Anne Wegmüller, JA!/Hasim Sancar, GB):
Sinnvolle Zwischennutzung statt Sturheit

Paradisli: Wer ist hier eigentlich Stur?

Sinnvolle Zwischennutzung statt Sturheit. Das tönt eigentlich gut. Nur muss man sich langsam auch Fragen wer denn nun eigentlich Stur ist.

Wenn ich einen Mietvertrag für eine Zwischennutzung vom 1. Dezember 2006 bis am 30. Juni 2007 abschliessen würde, wäre es für mich selbstverständlich, dass ich dann auch am 30. Juni 2007 ausziehen würde.

Gut, für einen Mietzins von 400 Franken pro Halbjahr ist die Versuchung natürlich sehr gross, die Liegenschaft mit Umschwung ein wenig länger zu nutzen, zumal der Mietvertrag nicht einmal 100% klar formuliert ist.

Aber trotzdem, wenn es wirklich nur um eine Zwischennutzung gehen würde, dann hätte ich mir doch schon lange einen neuen Standort gesucht. Doch so wie es aussieht geht es eben nicht nur um eine Zwischen- sondern letztlich um eine Dauernutzung. Und um das zu erreichen werden alle rechtlichen und politischen Mittel eingesetzt und auch die Medien genutzt.

Nun befindet sich das Paradisli aber nicht irgendwo in einer Dienstleistungszone, sondern mitten in einer Wohnzone und ist deshalb für einen Konzertbetrieb mit immerhin 3 Veranstaltungen pro Woche, Montag, Freitag, Samstag, grundsätzlich nicht geeignet. Von einer sinnvollen Zwischennutzung in einer Wohnzone, wie von den Interpellanten suggeriert, kann nicht gesprochen werden. So fordern denn auch verschiedene direkt betroffene Anwohner eine Beendigung dieser Zwischennutzung. Und ich habe den Eindruck, dass die Interessen dieser direkt betroffenen Anwohner, auch mit dem Stadtratsentscheid vom 29. November 2007, völlig untergegangen sind. Der Stadtrat müsste deshalb aus meiner Sicht diesen Entscheid noch einmal überdenken. Oder Hand aufs Herz: Wer vom Stadtrat möchte selber direkt neben dem Paradisli wohnen?

Ich bin mir bewusst dass sich der Verein Paradisli bemüht und durchaus versucht mit den Anwohnern eine Lösung zu finden, doch liegt wohl ein grundsätzlicher Interessenkonflikt vor. Da das Paradisli nur über einen Zwischennutzungsvertrag

verfügt, wo eigentlich auch schon seit 8 Monaten abgelaufen ist, wäre es nun langsam an der Zeit die Laubeggstrasse 36 loszulassen und den Auszug zu planen. Dies wäre fair und gerecht gegenüber den direkt betroffenen Anwohnern und auch gegenüber der Stadt. Bei einem Auszug auf dem 30. Juni 2008 hätte das Paradisli immerhin ein Jahr Sondernutzung gehabt. Alles andere ist aus meiner Sicht wirklich Stur.